

UMSETZUNG DES LANDES- PROGRAMMS „FAMILIE“ IM LANDKREIS SÖMMERDA

Fachspezifischer Plan



Die Erstellung des fachspezifischen Plans wurde aus Mitteln des Landesprogramms Familie gefördert vom

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

2020



Fachspezifischer Plan für die Umsetzung vom Landesprogramm „Familie – Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“ im Landkreis Sömmerda 2020

Impressum

Landratsamt Sömmerda
Stabsstelle für Integrierte Sozialplanung
Bahnhofstraße 9
99610 Sömmerda
Telefon: 03634 354-782
E-Mail: sozialplanung@lra-soemmerda.de
Web: www.landkreis-soemmerda.de
SSID: 1011644

Stand: 04.11.2019

Die Erstellung des fachspezifischen Plans wurde aus
Mitteln des Landesprogramms Familie gefördert vom

Freistaat  **Thüringen**
Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

Hinweis: Die Bezeichnungen „Landesprogramm ‚Familie – Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)‘“, „Landesprogramm ‚Familie‘“, „Landesprogramm ‚Familie eins99‘“ und „LSZ“ werden im Folgenden synonym verwendet.



Inhalt

1. Vorwort	3
2. Darstellung der Rahmenbedingungen für den Planungsprozess	4
3. Darstellung der sozialen Lage im Landkreis Sömmerda	6
4. Darstellung des Bestands	10
4.1. Planung, Steuerung und Vernetzung	10
4.2. Darstellung der Angebotsstruktur	12
5. Darstellung der Bedarfserhebung/-erfassung	12
5.1. Analyse bestehender Planungen.....	12
5.2. Familien- und Arbeitgeberbefragung	13
5.3. LSZ-Trägerfrühstück.....	18
6. Zielbildung, Maßnahmenkatalog und Wirkmessung	19
6.1. Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit	20
6.2. Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität.....	21
6.3. Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld	23
6.4. Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information	24
6.5. Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität	26
6.6. Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen	27
6.7. Mikroprojektförderung.....	28
7. Evaluation und Wirkungsorientierung	29
8. Fortschreibung	30
Literaturverzeichnis.....	31
Anlage 1: Kooperations- und Vernetzungsstrukturen	32
Anlage 2: Bestand familienfördernder Angebote im Landkreis Sömmerda	34

1. Vorwort

Familien in Thüringen stehen hohen Anforderungen gegenüber, die einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dem Wandel und der Pluralisierung von Familienformen gerecht werden sollen. Darüber hinaus müssen Familien in Bezug auf den gesellschaftlichen, ökonomischen und demografischen Entwicklungen Antworten finden. Familien brauchen eine soziale Infrastruktur, die ihren individuellen Bedarfen in unterschiedlichen Regionen Thüringens entspricht.

Mit der Richtlinie zum Landesprogramm „Familie – Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“ auf Grundlage des § 4 des Thüringer Gesetzes zur Sicherung der Familienförderung fördert das Land Thüringen Landkreise und kreisfreie Städte bei der Entwicklung und bedarfsgerechten Gestaltung einer nachhaltigen Sozial- und Bildungsinfrastruktur für Familien.

Künftig wird der Landkreis Sömmerda die Angebote der Familienförderung eigenverantwortlich im Dialog mit Akteur*innen und Familien steuern. Der Familienbegriff im LSZ löst sich hierbei von der Definition einer klassischen Kernfamilie und fasst darunter vielmehr eine fürsorgeorientierte, generationenübergreifende Solidargemeinschaft zusammen.

Der vorliegende fachspezifische Plan bildet die Grundlage für die Ziele und Maßnahmen im Jahr 2020 und soll für die Folgejahre fortgeschrieben werden. Der Landkreis Sömmerda wechselt somit im Rahmen des Förderprogramms von Stufe 2 (Erhalt bestehender Einrichtungen sowie Vorbereitung und Durchführung der fachspezifischen, integrierten Planung) zu Stufe 3 (Umsetzung des Plans einschließlich Fortführung der fachspezifischen, integrierten Planung).

Durch den Gestaltungsprozess in kommunaler Verantwortung kann eine direkte Beteiligung von Akteur*innen sowie Familien erzielt und folglich die Passgenauigkeit und Vielfalt von Maßnahmen verbessert werden. Nicht zuletzt wird dadurch ein effizienter Mitteleinsatz gesichert. Im Ergebnis soll sich das Landesprogramm zu einem Bestandteil der Integrierten Sozialplanung des Landkreises Sömmerda entwickeln.

Die Aufstellung des fachspezifischen Plans, der die Grundlage für die Familienförderung im Landkreis Sömmerda ist, orientiert sich dabei am (idealtypischen) Planungskreislauf und wird im Folgenden dargestellt.

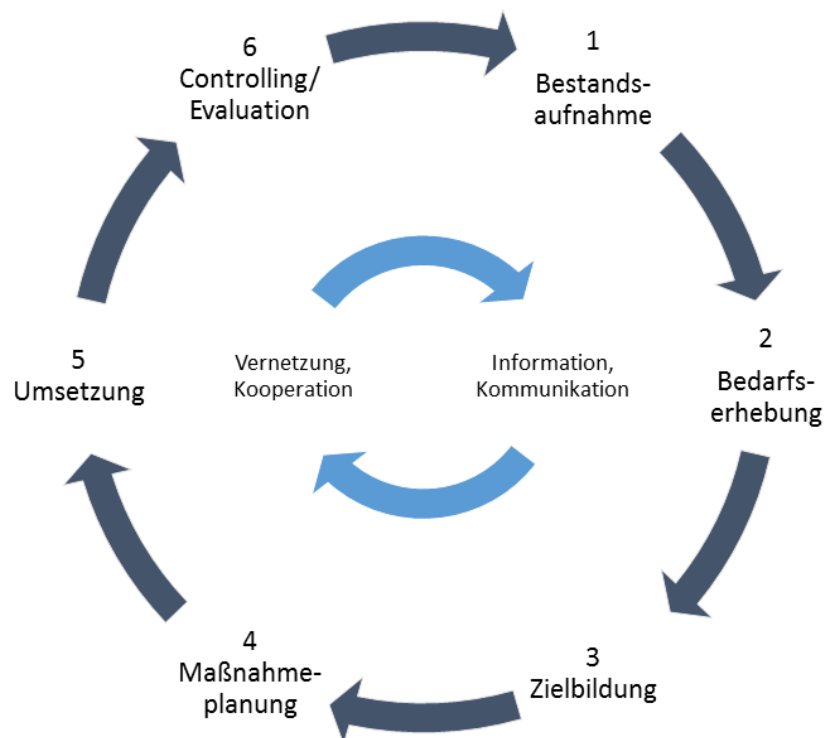


Abbildung 1: Eigene Darstellung eines idealtypischen Planungskreislaufs in Anlehnung an die Darstellung des TMASGFF: Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ 2018, S. 7.

2. Darstellung der Rahmenbedingungen für den Planungsprozess

Als Träger der öffentlichen Jugendhilfe kommt der Landkreis Sömmerda seit jeher seiner Planungsverantwortung gemäß § 80 SGB VIII nach. Dies umfasst unter anderem die Ermittlung des Bestands an Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen junger Menschen und deren Personensorgeberechtigten für einen mittelfristigen Zeitraum und die rechtzeitige und ausreichende Planung der zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben. Die Jugendhilfeplanung im Landkreis Sömmerda verfügt über gut etablierte Beratungs- und Planungsstrukturen, wie etwa die interne Planungsgruppe des Jugendamtes oder die AG „Jugendhilfe“ gemäß § 78 SGB VIII, und wird jährlich fortgeschrieben. Ergänzt wird sie durch die Bedarfsplanung zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, die ebenfalls jährlich fortgeschrieben wird.

Außerdem hat der Landkreis Sömmerda 2015 mit Förderung der Armutspräventionsrichtlinie des Freistaats Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) einen Prozess für eine Integrierte Sozialplanung gestartet. Im Rahmen dieser Planung wurden Berichte veröffentlicht, vorhandene Fachplanungen gesichtet und berücksichtigt, Zahlen, Daten und Fakten recherchiert und mit den Akteuren vor Ort (Träger, kreisangehörigen Kommunen etc.) diskutiert. Ein erster Meilenstein auf dem Weg zu einer Integrierten Gesamtplanung war die Armutspräventionsstrategie für den Landkreis Sömmerda 2018-2024. Hier wurden wesentliche Herausforderungen für das gesellschaftliche Miteinander im ländlichen Raum herausgearbeitet und Lösungsansätze für den Landkreis Sömmerda skizziert.

In der Kreisverwaltung gibt es seit Mitte 2016 eine Stabsstelle für Integrierte Sozialplanung, in der Fachplanerinnen ressortübergreifend zusammenarbeiten und sich abstimmen. Eine interne Strategiegruppe bestehend aus den Amtsleiter*innen des Jugendamts, Sozialamts, Gesundheitsamts, Amts für Schulen und Sport, Amts für Öffentlichkeitsarbeit/Büro Landrat sowie dem Sozialdezernenten diskutiert regelmäßig inhaltliche Schwerpunkte der Integrierten Sozialplanung. Im Zuge der Umsetzung des Landesprogramms „Familie“ hat sich das Gremium in seiner Zusammensetzung verändert. Es besteht nunmehr eine LSZ-Strategiegruppe aus den Amtsleiter*innen des Jugendamts, Sozialamts, Amts für Schulen und Sport, dem Sozialdezernenten sowie der vierköpfigen Stabsstelle für Integrierte Sozialplanung.

Im externen Planungsbeirat beraten kommunale Vertreter mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege, des Jobcenters und der Agentur für Arbeit zu den Herausforderungen im ländlichen Raum. Zum intensiveren Austausch gibt es zudem seit Herbst 2018 thematische Planungsgruppen mit Vertreter*innen aus dem internen und dem externen Gremium sowie weiterer Expert*innen. Die Planungsgruppen widmen sich unter anderem dem Übergang Schule-Beruf, öffentlich geförderter Beschäftigung und Wohnen, den Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum, der Stärkung ehrenamtlicher Strukturen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der integrierte Planungsprozess wird maßgeblich von der Planungs Koordinatorin für Integrierte Sozialplanung moderiert. Unterstützt wird sie dabei von den Fachkräften der Stabsstelle.

Insgesamt ist es gelungen, im Landkreis Sömmerda eine Atmosphäre der Wertschätzung füreinander, der Diskussion auf Augenhöhe und der interdisziplinären Zusammenarbeit zu fördern, was eine gute Basis für jeden (weiteren) Planungsprozess darstellt. Die Planungsakteure sind identifiziert und motiviert, es existieren Planungsstrukturen und -gremien, das Verständnis für Planung und dafür nötige Prozesse besteht weitestgehend.

3. Darstellung der sozialen Lage im Landkreis Sömmerda

Um die soziale Lage von Familien im Landkreis Sömmerda hinreichend zu beschreiben, liegen trotz umfangreicher Berichterstattung und Fachplanungen nicht genügend Daten vor. Ein Grund hierfür kann in der unterschiedlichen Datenhaltung der zehn Einwohnermeldeämter im Landkreis gesehen werden. Nicht alle dort verwendeten Systeme erfassen beispielsweise die Haushaltsstrukturen, was eine kreisweite Auswertung und Zusammenführung der Daten unmöglich macht. Weitere Hürden können in der Kleinräumigkeit der dörflichen Strukturen im ländlichen Raum liegen, die teilweise einer sinnvollen statistischen Auswertung entgegensteht. Auch in der Kreisverwaltung werden an unterschiedlichen Stellen Daten zu unterschiedlichen Zwecken erfasst, die anderen Fachbereichen nicht zugänglich sind bzw. deren Existenz teilweise nicht bekannt ist. Hier besteht in den nächsten Jahren Handlungsbedarf für die Integrierte Sozialplanung. Aus diesem Grund werden im Folgenden aus verschiedenen bestehenden Berichten und Planungsunterlagen Rahmendaten zusammengefasst dargestellt, die Familien betreffende Themen (z.B. Sorgearbeit für Kinder und Pflegebedürftige) abbilden.

Im Landkreis Sömmerda leben zum Stichtag 31.12.2018 69.655 Menschen, die Geschlechterverteilung ist nahezu ausgeglichen (34.893 weiblich und 34.762 männlich). 10.985 Menschen sind unter 18 Jahre (entspricht 15,8 %) und 17.101 über 65 Jahre (entspricht 24,6 %) alt (TLS 2019).

In den Planungsräumen¹ zeigen sich lokale Verschiebungen der Bevölkerungsstruktur: Die „jungen“ Planungsräume, d.h. die Planungsräume mit den höchsten Bevölkerungsanteilen der unter 18-Jährigen sind die VG Gera-Aue (17,6 %) gefolgt von der VG „An

¹ Die Integrierte Sozialplanung im Landkreis Sömmerda orientiert die Planungsräume an der kommunalen Gemeindegliederung, in der Regel der Stadt, Verwaltungsgemeinschaft (VG), Erfüllenden Gemeinde (EG) oder Landgemeinde (LG). Im Landkreis Sömmerda gibt es zehn Planungsräume.

der Marke“ (17,4 %) und der Landgemeinde Buttstädt (17,1 %) Die „alten“ Planungsräume, d.h. diejenigen mit überdurchschnittlich hohen Bevölkerungsanteilen von über 65-Jährigen sind die Stadt Sömmerda (27,8 %), die VG Kölleda (26,0 %) und die Stadt Weißensee (24,7 %). Den höchsten Wert für die „mittelalte“ Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren, und damit der größte prozentuale Anteil potenzieller Erwerbsbevölkerung, kann für die VG Gramme-Aue (62,5 %) ausgewiesen werden. Der niedrigste Wert ist in der Stadt Sömmerda (57,9 %) zu verzeichnen.

Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr werden im Landkreis fast ausschließlich im häuslichen Umfeld betreut. Der vorhandene geringe Bedarf an Betreuung wird im Einzelfall durch Plätze in Kindertageseinrichtungen oder durch Bereitstellung von Plätzen in Kindertagespflege abgedeckt.

Ab dem vollendeten ersten Lebensjahr der Kinder und den damit einsetzenden Rechtsanspruch steigt der Betreuungsbedarf sprunghaft an.

Für den Landkreis Sömmerda ist festzustellen, dass mit zunehmendem Lebensalter die Besuchsquote in Kindertageseinrichtungen steigt. Wird die Altersgruppe der unter einjährigen Kinder nicht berücksichtigt, ergibt sich für den Landkreis eine Besuchsquote von 93,2 % (01.03.2018). Im Vorjahr betrug die Besuchsquote 93,1 %.

Anstelle oder in Ergänzung der Förderung in Kindertageseinrichtungen können Kinder, insbesondere im Alter von unter 3 Jahren, vom örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Kindertagespflege vermittelt werden.

Bei der öffentlich geförderten Kindertagespflege liegt die Besuchsquote bezogen auf den Landkreis (Stand: 01.03.2019) der unter 1-jährigen Kinder bei 0,3 %, bei den 1- bis unter 2-jährigen Kindern bei 1,2 % sowie bei den 2 bis unter 3-Jährigen bei 0 %.

Die Betreuungsquote² im Landkreis Sömmerda lag zum Stichtag 01.03.2018 über dem Durchschnitt Thüringens.

Gemäß § 14 Thüringer Kindertagesbetreuungsgesetz (ThürKitaG) sollen Kindertageseinrichtungen bedarfsgerechte Öffnungszeiten anbieten, die am Kindeswohl orientiert

² Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Kinder in der Kindertagesbetreuung insgesamt und spiegelt die Zahl der betreuten Kinder in einer Kindertageseinrichtung und/oder in Kindertagespflege an allen Kindern der entsprechenden Altersgruppe wider, die Tagesbetreuung in Anspruch nehmen.

sind. Der Lebensrhythmus der Kinder sowie die Arbeitszeiten der Eltern der zu betreuenden Kinder sind zu berücksichtigen. Unabhängig von der Öffnungszeit der Kindertageseinrichtung soll die tägliche Betreuungszeit des einzelnen Kindes in der Regel zehn Stunden nicht überschreiten. Alle Kindertageseinrichtungen (n=52) im Landkreis Sömmerda bieten eine Betreuung von mindestens zehn Stunden an – die meisten (n=37) sogar zwischen 10,50 und 11,00 Stunden. Zusätzlich bieten sechs Kindertageseinrichtungen innerhalb der Stadt Sömmerda zusätzliche Randzeitenbetreuung an, sofern eine Bescheinigung durch den Arbeitgeber vorliegt. Mit Blick auf alle Kindertageseinrichtungen liegt die Kernzeit der Betreuung zwischen 06:30 Uhr und 16:30 Uhr.

Für Grundschul Kinder besteht ein Rechtsanspruch auf Förderung in Kindertageseinrichtungen von montags bis freitags mit einer täglichen Betreuungszeit von zehn Stunden unter Anrechnung der Unterrichtszeit. Dieser Anspruch gilt mit der Förderung an Horten in Grundschulen als erfüllt.

Im Landkreis Sömmerda gibt es 15 staatliche Grundschulen sowie eine staatliche Gemeinschaftsschule, die seit dem Schuljahr 2017/2018 einen Grundschulteil vorweist. Die Grundschulen fungieren im Landkreis Sömmerda als offene Ganztagschulen. Von denen befinden sich 15 in Trägerschaft des Landkreises Sömmerda und eine in Trägerschaft der Stadt Weißensee. An diesen 16 Grundschulen werden gemäß § 10 Thüringer Schulgesetz (ThürSchulG) Horte zur außerunterrichtlichen Betreuung und Förderung geführt. In offenen Ganztagsgrundschulen können die Grundschüler auf Wunsch das Ganztagsangebot (Hort) nutzen.

Zudem gibt es im Landkreis zwei Grundschulen in freier Trägerschaft - die Evangelische Grundschule der Evangelischen Schulstiftung Mitteldeutschland in Sömmerda sowie die Gemeinschaftsschule „Maria Martha“ der Stiftung Finneck in Rastenberg, welche einen Grundschulteil vorhält. Beide sind gebundene Ganztagsgrundschulen, d.h. sie haben an mindestens drei Tagen in der Woche ein über den am Vormittag stattfindenden Unterricht hinausgehendes ganztägiges Unterrichts- und Schulangebot mit mindestens sieben Stunden zu organisieren. Hieran müssen Kinder verpflichtend teilnehmen. Darüber hinaus gibt es Betreuungsangebote, die freiwillig in Anspruch genommen werden können.

Am 01.03.2019 haben laut Angaben des Staatlichen Schulamts Mittelthüringen insgesamt 2.255 Kinder einen Grundschulhort an den insgesamt 15 staatlichen Grundschu-

len und der Thüringer Gemeinschaftsschule „Albert Einstein“ Sömmerda in Trägerschaft des Landkreises besucht. Bei einer Einwohnerzahl von 2.491 Kindern im Alter von 6 Jahren und 6 Monaten bis 10 Jahre ergibt sich eine Besuchsquote von 90,5 %. Ausgehend von der tatsächlichen Anzahl der Grundschüler von 2.469 (Angaben hier nur zu den Schulen in Trägerschaft Landkreises) ergibt sich eine Inanspruchnahmequote von 91,3 %.

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit weist zum Stichtag 30.06.2018 für den Landkreis Sömmerda 28.197 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (wohnotbezogen) aus, davon 21.504 in Vollzeit (BA-Statistik 2019). Das entspricht etwa 40,5 % der Gesamtbevölkerung bzw. 59,7 % der Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahre. Zum Dezember 2018 waren 2.055 Personen arbeitslos, was einer Arbeitslosenquote von 5,5 % entspricht. Außerdem wird die Unterbeschäftigung mit 2.916 Personen und einer Unterbeschäftigungsquote von 7,7 % angegeben. Beide Werte sind rückläufig.³

Das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer betrug 2016 im Landkreis Sömmerda 32.089 €, das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte 18.790 €. Mit beiden Werten liegt der Landkreis unter dem Thüringen-Schnitt von 33.743 € bzw. 18.951 €.⁴

Von Pflegebedürftigkeit betroffen sind zum Stichtag 15.12.2017 laut TLS im Landkreis Sömmerda 4.347 Menschen, von denen über die Hälfte von Angehörigen und mehr als 84,0 % zuhause gepflegt und betreut werden. Im thüringenweiten Vergleich liegt der Landkreis Sömmerda an vierter Stelle bezogen auf die Anzahl der Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner, jedoch an erster Stelle, was die Pflege im häuslichen Bereich betrifft.

Um Versorgungsstrukturen in der Pflege und Betreuung bedarfsgerecht auszugestalten, muss noch detaillierter untersucht werden, welche Entwicklungen sich hier abbilden lassen. Die informelle Pflege durch Angehörige ist im Landkreis Sömmerda zwar die häufigste Versorgungsform, aber die Zahlen gehen seit Jahren stetig zurück. Was

³ <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Thuringen/Sommerda-Nav.html> (abgerufen am 09.08.2019).

⁴ ThOnSA, Onlinequelle: https://statistikportal.thuringen.de/thonsa/tabanzeige_1.php?auswahl=ind&thema=&auspid=&w%5B471%5D=vgr_ve&w%5B472%5D=vgr_ae (abgerufen am 09.08.2019). Aktuellere Daten lagen zum Zeitpunkt der Zusammenstellung seitens des TLS/ThOnSA nicht vor.

sowohl als Auswirkung des demografischen Wandels als auch als Trend einer rückläufigen familiären Unterstützung interpretiert werden kann. Dafür stieg im gleichen Zeitraum die Anzahl Pflegebedürftiger, die durch ambulante Pflegedienste zuhause versorgt werden. Dies könnte ein hoher Bedarf an Pflege im gewohnten Umfeld abgelesen werden. Der Anteil derjenigen, die stationär versorgt werden, stieg bis 2015 ebenfalls an, befindet sich nach der Umstellung der Pflegestufen-Systematik auf Pflegegrade und dem damit einhergehenden Aufwuchs der Anzahl Pflegebedürftiger aber auf dem Niveau von 1999.

Im Landkreis Sömmerda lebten laut Aufstellung im Integrierten Sozialbericht für den Landkreis Sömmerda 2016 insgesamt 6.710 Personen, die Mindestsicherungsleistungen⁵ empfangen. Dies entspricht etwa 9,5 % der Kreisbevölkerung und kann als ein Indikator zur Armutsmessung herangezogen werden. Die Kinderarmutsquote⁶ lag demnach bei etwa 12,7 %, die Altersarmut bei 1,5 % gemessen an der altersgleichen Bevölkerung.⁷

4. Darstellung des Bestands

4.1. Planung, Steuerung und Vernetzung

Mittels der etablierten Jugendhilfeplanung und Berichten zu verschiedenen Themen und Zielgruppen, wie dem Seniorenbericht 2015, dem Flüchtlingsbericht 2016, dem Bericht über Bildungsangebote für Neuzugewanderte 2016, dem Gesundheitsbericht 2016 sowie dem Integrierten Sozialbericht 2016 schaffte die Stabsstelle in den vergangenen Jahren einen Zuwachs an Transparenz und Datenbasierung für alle an den verschiedenen Planungsprozessen Beteiligten. Diesem Vorgehen liegt die Überzeugung zugrunde, dass nur wer umfassend informiert ist, sich adäquat in Planungsprozesse einbringen kann.

⁵ Zu den sog. Mindestsicherungsleistungen zählen: die Gesamtregelung (ALG II/Sozialgeld) nach dem Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GruSi) nach SGB XII und Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Ergänzt wird diese Zahl mit der Zahl der Wohngeldempfänger sowie der Empfänger von Kinderzuschlag.

⁶ Hier gemeint ist die Kinderarmutsquote bezogen auf die Mindestsicherungsleistungen, s. Integrierter Sozialbericht 2016 für den Landkreis Sömmerda, S. 12.

⁷ Hier gemeint ist die Altersarmutsquote bezogen auf die Mindestsicherungsleistungen, s. Integrierter Sozialbericht 2016 für den Landkreis Sömmerda, S. 12.

Alle Planungen und Berichte werden in Ausschüssen bzw. dem Kreistag mit politisch Verantwortlichen diskutiert und veröffentlicht.

Der Planungsbeirat für Integrierte Sozialplanung ist die wesentliche Austauschplattform für die Beteiligung verwaltungsexterner Akteure. Der verwaltungsinternen Abstimmung dient die Steuerungsgruppe.

Darüber hinaus gibt es eine themen- und zielgruppenabhängige, teilweise nicht standardisierte Kommunikation von Befunden und Erkenntnissen in verschiedenen Gremien. So wurde der Seniorenbericht beispielsweise im Seniorenbeirat Sömmerda und einem Arbeitstreffen der ver.di-Seniorenvertretung Sömmerda vorgestellt und diskutiert. Bezüglich den von der Stabsstelle erarbeiteten Berichten entscheidet die Stabsstelle in Abstimmung mit dem Dezernenten und ggf. der involvierten Fachamtsleitung über geeignete Gremien. Für die Jugendhilfeplanung gelten die gesetzlichen Vorgaben.

Zudem bedienen die Mitarbeiterinnen der Stabsstelle nach ihren Möglichkeiten jeden an sie herangetragenen Wunsch nach Präsentation und Diskussion, da stets Wert darauf gelegt wird, dass der Planungsprozess (ergebnis-)offen gestaltet und jederzeit für jeden Akteur zugänglich ist.

Die Zivilgesellschaft und die Wirtschaft werden indirekt an Planungsprozessen beteiligt, beispielsweise durch quantitative Befragungen, qualitative Interviews, Gespräche und Medienveröffentlichungen.

Die Netzwerkarbeit im Landkreis Sömmerda ist eine wichtige Ressource für die Planung, insbesondere für die Integrierte Sozialplanung. Sie verknüpft verschiedene Bereiche Familien betreffend miteinander. Es existieren viele verschiedene Gremien und Strukturen der formellen wie der informellen Zusammenarbeit. Das Netzwerk ist als Struktur steten Transformationsprozessen unterlegen. Aus diesem Grund hat die Stabsstelle für Integrierte Sozialplanung den Versuch einer Analyse unternommen, um alle familienbezogenen Netzwerkstrukturen und -akteure zu identifizieren, mit denen sie in Kontakt steht. Die ausführliche Übersicht ist in Anlage 1 zusammengefasst. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

4.2. Darstellung der Angebotsstruktur

Es gibt kein standardisiertes Erhebungsverfahren für alle Angebote der Familienförderung im Sinne des Thüringer Familienförderungssicherungsgesetzes. Die bisherige Versäulung der Themengebiete hat verschiedene Herangehensweisen hervorgebracht. In der Regel bietet die Fachplanung eine Übersicht. Zudem finden sich in themen- und zielgruppenspezifischen Veröffentlichungen, wie dem Fach- und Familieninformationssystem unter www.familienprofis-thueringen.de und dem Seniorenratgeber, Auflistungen der entsprechenden Angebote. Für eine Darstellung aller bestehenden Angebote der Familienförderung im Sinne des Thüringer Familienförderungssicherungsgesetzes im Landkreis Sömmerda in den Handlungsfeldern des Landesprogramms Familie bedarf es daher der Konsultation der Fachplanungen und -berichterstattungen.

An der Zusammenstellung vorhandener Angebote sind Träger, zivilgesellschaftliche Gruppen und lokale Unternehmen in unterschiedlicher Weise beteiligt, beispielsweise pflegen Anbieter ihre Angebote für junge Familien im Familienwegweiser online selbst ein.

Eine Erfassung aller Angebote für Familien im Landkreis Sömmerda ist unmöglich. Die Stabsstelle für Integrierte Sozialplanung hat daher die wichtigsten und bekanntesten Angebote zusammengetragen und in Anlage 2 alphabetisch geordnet. Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang die Bildung thematischer Cluster zur Zuordnung zu den LSZ-Handlungsfeldern oder auch nach Zielgruppen, um beispielsweise ungedeckte Bedarfe zu identifizieren. Dies muss Bestandteil künftiger Planungsprozesse sein. Die aktuelle Zusammenstellung kann als gute Grundlage dienen und stellt ein Mindestmaß an Transparenz für alle an der Planung Beteiligten her. Außerdem kann sie Basis für die Entwicklung einer Datenbank für Familienangebote sein.

5. Darstellung der Bedarfserhebung/-erfassung

5.1. Analyse bestehender Planungen

Aus der Armutspräventionsstrategie für den Landkreis Sömmerda 2018-2024 lassen sich für den Bereich der Familienförderung Ziele und Maßnahmen ableiten. Die Armutspräventionsstrategie fokussiert sechs Handlungsfelder (HF): HF 1: Übergang Schule-Beruf, HF 2: Öffentlich geförderte Beschäftigung + Wohnen, HF 3: Versorgungsstrukturen im

ländlichen Raum, HF 4: Stärkung ehrenamtlicher Strukturen, HF 5: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, HF 6: Soziale Netzwerke fördern.

Die ersten fünf Handlungsfelder sind von den Planungsakteuren aus Politik, Verwaltung, Trägern und verschiedenen Experten für unterschiedliche Zielgruppen und Lebenslagen in einem intensiven Aushandlungsprozess im Herbst 2018 mit Zielen und Maßnahmen unterlegt worden. Das Handlungsfeld 6 wurde als Querschnittsthema von den Planungen berücksichtigt.

Es gibt thematische Schnittmengen zum Landesprogramm Familie, v.a. in den Handlungsfeldern 3, 4 und 5. Dies wurde von den Planungsakteuren gewürdigt und 13 Handlungsfeldziele in der Zielekonferenz am 22.01.2019 als besonders familienrelevant eingestuft. Diese finden sich nun teilweise in konkretisierter Form in den Zielen des fachspezifischen Plans zum Landesprogramm wieder. Der Transfer der Ziele aus der Armutspräventionsstrategie wurde maßgeblich in den fortgeführten Planungsgruppen des Planungsbeirats abgestimmt. Am 29.10.2019 wird der fachspezifische Plan zudem im Planungsbeirat thematisiert.

5.2. Familien- und Arbeitgeberbefragung

Das Landratsamt Sömmerda führte in Zusammenarbeit mit dem Organisationsberatungsinstitut Thüringen (ORBIT) e.V. und gefördert vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im November 2018 eine Familienbefragung durch. Zentrale Fragestellungen waren unter anderem wie gut sich Familie und Beruf im Alltag vereinbaren lassen, wie es um die Mobilität von Familien im Landkreis Sömmerda steht und wo Potenziale für mögliche Verbesserungen liegen. Ziel der Befragung war unter Bürgerbeteiligung, Hinweise und Bedarfe für die Weiterentwicklung der Familienförderung im Landkreis Sömmerda einzuholen. Die Ergebnisse dienen somit zunächst der Konkretisierung von Fachplanungen, sollen aber auch konkrete Hinweise für die Umsetzung der Armutspräventionsstrategie und des Thüringer Landesprogramms „Familie – Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“ geben.

Aus einer Grundgesamtheit von 41.591 Haushalten im Landkreis Sömmerda wurden in einer repräsentativen Stichprobenauswahl 5.542 Haushalte angeschrieben. Insgesamt haben 1.115 Haushalte an der schriftlichen Befragung mit einem sechseitigen Fragebogen teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 20,1 % entspricht.



Neben der Auswertung der Befragungsergebnisse durch das Organisationsberatungsinstitut Thüringen (ORBIT) e.V. nahm die Stabsstelle eigene Auswertungen vor und kommunizierte die Erkenntnisse auf verschiedenen Wegen an die Gremien und Akteure der Integrierten Sozialplanung.

Zum einen wurde eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Familienbefragung erstellt und u.a. an die LSZ-Strategiegruppe sowie den Planungsbeirat versendet. Zum anderen präsentierten die Mitarbeiterinnen der Stabsstelle die Kernergebnisse in den jeweiligen Beratungen und moderierte anschließend die Diskussion mit dem Ziel, Ableitungen für die fachspezifische Planung im LSZ zu generieren.

Der Landkreis wird von den meisten der Befragten als familienfreundlich eingeschätzt, wobei Haushalte mit Kindern ausreichend Spielplätze und sichere Schulwege eher kritisch beurteilen. Von den befragten Familien im ländlichen Raum werden die Schulwege häufiger als weniger sicher bewertet als von den Menschen, die in der Stadt leben. Letztere sehen hingegen das Vorhandensein von ausreichend Spielplätzen kritischer. Die Mehrheit der Befragten wünschen sich mehr schulische Ganztagsangebote sowie erweiterte Betreuungszeiten in Hort und Kindertageseinrichtung.

Belastungsfaktoren von Familien zeigten sich in deren Wohnsituation, durch Pflege und Betreuung von Angehörigen sowie berufliche Rahmenbedingungen: Obwohl die überwiegende Mehrheit der Befragten mit ihrer Wohnsituation zufrieden ist, sprechen sich über die Hälfte der Befragten für eine Erweiterung des Mehrgenerationenwohnens aus und monieren das Finden von passendem Wohnraum im Landkreis. Des Weiteren wünschen sich zwei Drittel der befragten Personen mehr Angebote zur Unterstützung von zu pflegenden Angehörigen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser meistern zu können. Weiterhin zeigte sich, dass der Unterstützungsbedarf in der Pflege größer ist, als die bisher wahrgenommenen Unterstützungsmöglichkeiten. Darüber hinaus scheinen die Arbeitgeber bzw. die Arbeitszeiten gerade in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine tragende Rolle zu spielen. Gründe, die gegen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen, werden in den Arbeitszeiten, der eigenen Erschöpfung sowie der langen Wegezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsort gesehen.

Im Rahmen der Unterstützungs- und Beratungsbedarfe von Familien zeigte sich, dass gerade offizielle Beratungs- und Anlaufstellen zur allgemeinen Information über Familienangebote nicht von den befragten Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden.

Möglicherweise stoßen die Familien dort nicht auf niederschwellige, informelle Angebote in der Breite, sondern finden eher gezielte Angebote bei Beratungsanlässen vor. Die Schwangerenberatung ist bei den meisten Befragten bekannt und wird von diesen am ehesten genutzt. Mehr als die Hälfte der Befragten kennen weiterhin die Pflegeberatung, Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie Schuldnerberatung. Am zweithäufigsten nutzen die Befragten Beratungen für Menschen mit Behinderung. Auffällig scheint die im Verhältnis wenig bekannte Seniorenberatung bzw. -begleitung zu sein. Die Pflegeberatung hingegen ist mehr als der Hälfte der Befragten bekannt, was auf die Wichtigkeit dieses Themas im Landkreis hindeutet. Den Haushalten mit minderjährigen Kindern sind deutlich mehr Beratungsangebote bekannt als anderen Haushaltstypen, weil diese mit vielen Herausforderungen konfrontiert sind. Darüber hinaus scheinen sich diese Familien aktiv über Beratungsmöglichkeiten zu informieren bzw. werden durch diese gezielt angesprochen.

Auch zum Thema Mobilität konnten zahlreiche Erkenntnisse zusammengetragen werden. Die meisten der Befragten leben im ländlichen Raum und sind auf das Auto oder öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Sofern sie außerhalb des Landkreises arbeiten, legen sie zwischen 10 bis 39 Kilometer Wegstrecke vom Wohnort bis zum Arbeitgeber zurück. Wohnen sie im Randgebiet zur Stadtnähe von Erfurt arbeiten sie meist außerhalb des Landkreises. Freunde und Familienmitglieder, aber auch die gute Verkehrsanbindung sowie ein familienfreundliches Klima werden am häufigsten als Gründe benannt, die gegen einen Wegzug aus dem Landkreis sprechen. Weniger wichtig scheinen genügend Bauplätze bzw. das Wohnungsangebot zu sein. Dies könnte sich durch den hohen Anteil von Besitzern eines Eigenheims erklären lassen. Die Sicherheit der Radwege wird nur von knapp einem Drittel bestätigt. Weiterhin konnte aufgezeigt werden, dass sich die meisten der Befragten Sondertarife im ÖPNV wünschen und mit der Anbindung ihres Wohnortes an den öffentlichen Nahverkehr nur bedingt zufrieden sind.

Die Befragung hat aufgezeigt, dass der Landkreis Sömmerda schon sehr familienfreundlich aufgestellt ist. Punktuell sollten jedoch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Angriff genommen und im Rahmen des fachspezifischen Plans berücksichtigt werden.

In Ergänzung zur Familienbefragung wurden ebenso Unternehmen im Landkreis Sömmerda zur Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf befragt. Aus einer Grundgesamtheit von ca. 1662 Unternehmen im Landkreis Sömmerda erreichte die Einladung zur Befragung ca. 190 Unternehmen. Insgesamt haben 43 Unternehmen an der Online-Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 22,6 % entspricht.

Der Fragebogen bestand aus 14 Frageeinheiten und erfasste vor allem Fragen nach dem Stellenwert von Familienfreundlichkeit, konkreten Maßnahmen zu deren Umsetzung aber auch zum Umgang mit dem Thema Pflege und welche Unterstützungsleistungen die Arbeitgeber im Landkreis Sömmerda für ihre Beschäftigten anbieten.

Neben der Auswertung der Befragungsergebnisse durch ORBIT e.V. nahmen die Fachkräfte der Stabsstelle eigene Auswertungen vor und glichen die Erkenntnisse auch mit Ergebnissen der Familienbefragung ab. Zur Auswertung und dem Bilden von Ableitungen kommunizierten die Mitarbeiterinnen der Stabsstelle die Erkenntnisse auf verschiedenen Wegen an die Gremien und Akteure der Integrierten Sozialplanung.

Die geringe Stichprobengröße der Unternehmensbefragung lässt leider nur bedingt Aussagen zu, die generalisierbar für die Unternehmenslandschaft im Landkreis Sömmerda sind. Dennoch kann festgehalten werden, dass 67,4 % der befragten Unternehmen sich selbst im Allgemeinen als familienfreundlich einschätzen, obwohl weniger als die Hälfte der Familien bzw. Beschäftigten ihren Arbeitgebern Familienfreundlichkeit zusprechen.

Durch eine besondere Berücksichtigung in der Arbeitsorganisation, beispielsweise vor allem bei der Urlaubsplanung, unterstützen die befragten Unternehmen ihre Beschäftigten. Damit leisten sie einen Beitrag zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Ebenso realisieren viele befragte Arbeitgeber Termine zu familienfreundlichen Tageszeiten. Aber auch die Möglichkeit einer kurzfristigen Freistellung für Mitarbeitende aufgrund von familiären Situationen ist bei vielen Unternehmen gegeben. Diesen Aspekt schätzen auch die Familien vor allem von Unternehmen im Landkreis (60,5 %) im Vergleich zu Arbeitgebern, die außerhalb (47,3 %) des Landkreises verortet sind.

Wenn es jedoch um konkrete Unterstützungsleistungen geht, die in Verbindung mit Kosten und/oder der Informationskultur der Unternehmen stehen, üben sich die be-

fragten Unternehmen in großer Zurückhaltung. Dies zeigt sich beispielsweise in fehlenden Zuschüssen von Kita-Gebühren (72,5 %), dass sie keine Familienfeiern organisieren (86,0 %) oder Informationen über weitere Familienangebote nicht an ihre Arbeitnehmenden weitergeben (87,8 %). Des Weiteren bieten auch nur die wenigsten der befragten Betriebe Kita-Plätze an (11,6 %) oder übernehmen die Kinderbetreuung an Kita-Schließtagen (7,1 %).

Obwohl nur ein knappes Drittel der befragten Betriebe der Meinung ist, bereits ausreichende Unterstützungsangebote für ihre Beschäftigten mit Kindern anzubieten, sieht die Mehrheit (59,5 %) keine Veranlassung, solche Unterstützungsangebote ins Leben zu rufen oder weiter auszubauen. Dennoch sehen 76,2 % der befragten Unternehmen die Bedeutsamkeit der Unterstützung von Familien weiter ansteigen.

Ähnliche Zurückhaltung kann auch hinsichtlich der Unterstützungsangebote für Beschäftigte, die Angehörige pflegen, verzeichnet werden. Zwar sind nahezu alle befragten Arbeitgeber der Meinung, dass pflegende Arbeitnehmende in der Arbeitsorganisation besonders berücksichtigt werden sollten. Jedoch weisen lediglich 21,4 % der befragten Arbeitgeber bisher solche Angebote auf bzw. informieren nur 23,3 % der befragten Betriebe ihre Angestellten aktiv über Pflegemodalitäten. Hinzu kommt der Aspekt, dass keines der befragten Unternehmen das Audit „berufundfamilie“ absolviert hat, keine Mitgliedschaft im Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ innehat sowie weder den betrieblichen Pflegekoffer nutzt noch Mitarbeitende als „Pflegelotsen“ qualifiziert hat. Dennoch sieht die Mehrheit (61,9 %) der befragten Arbeitgeber keine Veranlassung, zukünftig diverse Unterstützungsangebote in der Pflege zu implementieren.

Es zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen dem theoretischen Stellenwert von Familienfreundlichkeit inklusive der Pflege von Angehörigen und den tatsächlichen Angeboten der Arbeitgeber. Als Gründe für den eher zurückhaltenden Einsatz von konkreten Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf nennen die Befragten den Fachkräftemangel als häufigsten Grund aber auch zu wenig Vertretungspersonal sowie Schichtarbeit und ein hohes Arbeitsvolumen. Gerade der Fachkräftemangel sollte aber zum Anlass genommen werden, die Unternehmensattraktivität durch Zusatzangebote zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf zu steigern.

Möglicherweise zeigen die Ergebnisse auch, dass aus Sicht der Unternehmen die genannten Maßnahmen nicht die Bedarfe der Arbeitnehmenden treffen und eine Berücksichtigung familiärer Belange auf anderen, informellen Wegen erfolgt.

5.3. LSZ-Trägerfrühstück

Für die Trägerbeteiligung im Rahmen der LSZ-Planung wurde ein neues Format in Form eines Trägerfrühstücks getestet. Im Rahmen eines Workshops anlässlich der Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des Landesprogramms „Familie“ im Landkreis Sömmerda am 05.11.2018 wurde die Idee mit Trägern gemeinsam entwickelt.

Das Ziel der Veranstaltung war es, Träger in den Erarbeitungsprozess für den fachspezifischen Plan einzubinden, etwaige Bedarfe abzufragen und neue Ideen für die Familienförderung im Landkreis anzuregen. Dabei wurde Wert darauf gelegt, eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die durch ihren informellen Charakter inspirieren sollte.

Eingeladen waren die Träger der freien Wohlfahrtspflege, Bildungsträger, Vertreter von Gewerkschaften und Seniorenvertretungen, Träger von Maßnahmen und Projekten im Kontext von Familie. Dabei waren nicht nur die Vorstände adressiert, sondern explizit auch die Fachbereichsebene angesprochen.

Das Frühstück war gegliedert in einen kurzen Informationsteil als Input und eine ausführliche Gesprächsrunde an drei thematischen Frühstückstischen:

Thema 1: Bedarfsermittlung aus Trägersicht: Was fehlt noch in der Familienförderung im Landkreis Sömmerda?

Thema 2: Handlungsbedarf aus der Armutspräventionsstrategie: Wie können wir Dorfzentrum, Ehrenamtsagentur und Co. sinnvoll im LSZ verankern?

Thema 3: Pro und Contra von Mikroprojektförderung: Welche Erfahrungswerte haben wir aus anderen Förderprogrammen?

Im Ergebnis der Beratungen lassen sich folgende Handlungsbedarfe und Anregungen ableiten:



- Angebote zur Familienförderung sollten an Orte gekoppelt sein, an denen die Menschen ohnehin bereits erreicht werden (z.B. Schulen, Kindertageseinrichtungen, Gemeindezentrum usw.), beispielweise in Form einer mobilen Beratungsstruktur (z.B. Beratungsbuss, mobile Pflegeberatung).
- Sondertarife im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Form eines Sozial- oder Familientickets sind wünschenswert; generell muss das Thema Mobilität im ländlichen Raum bei jedem Angebot zur Familienförderung mitgedacht werden.
- Angebote für Familien müssen transparent für die Zielgruppen, niedrigschwellig im Zugang und an der jeweiligen Lebenswelt der betreffenden Menschen ausgerichtet sein.
- Die Menschen im Landkreis müssen immer wieder neu beteiligt werden.
- Es ist wichtig, vorhandene Angebote immer mitzudenken und zu berücksichtigen und ein sinnvolles Schnittstellen-/Übergabemanagement zu etablieren.
- Aus der Armutspräventionsstrategie für den Landkreis Sömmerda 2018-2024 ist das Konzept „Unser Dorfzentrum“ sowie die Etablierung einer Ehrenamtsagentur für den Landkreis Sömmerda für die Familienförderung von Bedeutung.
- Eine Mikroprojektförderung im Rahmen des LSZ wird befürwortet, um eine breite Wirkung der Familienförderung im Landkreis erzielen zu können.

6. Zielbildung, Maßnahmenkatalog und Wirkmessung

Aus der laufenden Gremienarbeit zur Integrierten Sozialplanung im Landkreis Sömmerda sowie den Erkenntnissen aus den Fachbereichen und -planungen und insbesondere durch die hier dargestellten Diskussionen und Beteiligungsformate ergeben sich folgende Zielstellungen für die Umsetzung des Landesprogramms „Familie“ im Landkreis Sömmerda gegliedert nach den sechs LSZ-Handlungsfeldern:

6.1. Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit		
<i>Leitziel</i>	Der Planungsprozess und die Entscheidungswege für die Umsetzung des Landesprogramms Familie im Landkreis Sömmerda sind transparent.	
<i>Unterziele</i>	transparenter Verfahrensablauf	
<i>Maßnahmen</i>	Es gibt bis zum 15.11.2020 eine abgestimmte Gremienstruktur zur Erarbeitung der fachspezifischen Planung im LSZ, die verbindlich Verantwortlichkeiten, Kompetenzen und Rechte im Planungsprozess fixiert (Plan der Planung).	
<i>Indikator</i>	<ul style="list-style-type: none"> - mindestens Auftakttreffen aller Gremien (Protokolle) - Beschluss des Kreistags zur Gremienstruktur 	
<i>Beteiligung</i>	in den Gremien Mitwirkende	
<i>Leitziel</i>	Der fachspezifische Plan zur Umsetzung des Landesprogramms Familie im Landkreis Sömmerda entsteht unter Beteiligung der Stakeholder.	
<i>Unterziele</i>	Potenzielle Maßnahmeträger werden durch das Landratsamt Sömmerda umfassend zur Fördermöglichkeit ihrer Maßnahmen im Rahmen des LSZ beraten und bei der Antragstellung begleitet.	Es gibt einen bedarfsgerechten Austausch- und Rückkopplungsprozess der Maßnahmeträger mit der Kreisverwaltung.
<i>Maßnahmen</i>	Es gibt im Landratsamt Sömmerda eine*n Prozessbegleiter*in als sog. LSZ-Lotsen für die Umsetzung des Landesprogramms	Es gibt einen Runden Tisch LSZ, moderiert vom LSZ-Lotsen.
<i>Indikator</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der durchgeführten Einzelberatungen - Anzahl der Informationsveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Austauschtreffen, Anzahl der Mitwirkenden - Protokolle der Austauschtreffen
<i>Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Prozessbeteiligten, dadurch Abbau von Zugangsbarrieren für die Inanspruchnahme der Fördermittel 	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisverwaltung - Maßnahmeträger

6.2. Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität		
<i>Leitziel</i>	Die Menschen im Landkreis Sömmerda können Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren.	
<i>Unterziele</i>	Familien haben die Möglichkeit, familienentlastende Angebote zu nutzen.	Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen kennen die Möglichkeiten zur flexiblen, familienfreundlichen Ausgestaltung von Arbeitszeiten und Arbeitsplätzen (Beschäftigungsmodelle).
<i>Maßnahmen</i>	Erarbeitung von Mindestanforderungen an ein familienentlastendes Unterstützungsangebot für ein folgendes Interessenbekundungsverfahren. Öffentlicher Aufruf zur Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren. Familienentlastendes Angebot konzipieren und durchführen/anbieten (z.B. Großeltdienst, Familienpatenschaften)	Informationsveranstaltung(en) für Arbeitgeber*innen
<i>Indikator</i>	<ul style="list-style-type: none"> - durchgeführtes Interessenbekundungsverfahren (inkl. Protokoll/Beschluss über die Abstimmung des Anbieters/der Anbieter - Es gibt 2020 mindestens ein zusätzliches familienentlastendes Angebot im Landkreis Sömmerda. 	
<i>Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialamt, Gesundheitsamt, Jugendamt - potenzielle Träger, Einrichtungen und /oder ehrenamtliche Strukturen von (zielgruppenspezifischen) familienentlastenden Angeboten 	- Information von Familien und Arbeitgebern



<i>Leitziel</i>	Familien im Landkreis Sömmerda nutzen den ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote zur Deckung ihrer Mobilitätsbedarfe.	
<i>Unterziele</i>	Es gibt eine Begleitung der Veränderungen durch Einführung des Integralen Taktfahrplans und eine Analyse weiterhin bestehender (ungedeckter) Mobilitätsbedarfe (z.B. für die „erste Meile“).	Erprobung neuer Mobilitätskonzepte zur Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität im ländlichen Raum
<i>Maßnahmen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung des Integralen Taktfahrplans - Erprobung von Elektromobilitätsangeboten für die Erste Meile im Rahmen des Projekts „Intakt*e*Mobilität im Landkreis Sömmerda“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Mobilitätskonzepts bezogen auf einen Mikrosozialraum
<i>Indikator</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzerstatistik des ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandenes Mobilitätskonzept
<i>Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> - Träger der freien Wohlfahrtspflege



6.3. Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld

Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld	
<i>Leitziel</i>	Familien haben im Landkreis Sömmerda vielfältige Möglichkeiten, sich zu bilden.
<i>Unterziele</i>	Unterstützung von Bildungsangeboten für Familien
<i>Maßnahmen</i>	Familienrüten der Evangelischen Pfarrgemeinde St. Petri Sömmerda vom 31.01.2020-02.02.2020
<i>Indikator</i>	- Anzahl der Teilnehmer
<i>Beteiligung</i>	- Teilnehmende Familien - Träger der Angebote
<i>Leitziel</i>	Es gibt im Landkreis Sömmerda zeit- und lebensweltangepasste Bildungsangebote für Familien.
<i>Unterziele</i>	Der Landkreis Sömmerda unterstützt die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von allgemeinen, sozialen, technischen, naturkundlichen, gesundheitlichen, medialen, politischen und kulturellen Bildungsangeboten für Familien.

6.4. Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information

Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information		
<i>Leitziel</i>	Familien im Landkreis Sömmerda haben Zugang zu Informationen über Angebote, welche die Lebenslagen von Familien betreffen.	
<i>Unterziele</i>	Es gibt einen digitalen intergenerativen Wegweiser für Familienangebote im Landkreis Sömmerda.	Familien mit zu pflegenden Angehörigen kennen ihre Entlastungsmöglichkeiten im Pflegealltag.
<i>Maßnahmen</i>	intergenerativer Wegweiser für Familienangebote im Landkreis Sömmerda	Bis zum 31.12.2020 gibt es ein dauerhaftes, niederschwelliges Informations-/Beratungsangebot.
<i>Indikator</i>	<p>Ein (Service-)Vertrag mit einem Anbieter eines intergenerativen Wegweisers liegt vor.</p> <p>Es liegt eine abgestimmte Verfahrensweise zur Angebotsakquise und Angebotspflege vor.</p> <p>Auditoren sind namentlich benannt.</p> <p>Angebote sind eingepflegt.</p> <p>Der Familienwegweiser ist online, in welchen idealerweise die Inhalte der Website www.familienprofis-thueringen.de migriert sind.</p>	
<i>Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialamt, Gesundheitsamt, Jugendamt, Schulverwaltungsamt - Amt für IuK - Webseitenanbieter - Träger und Einrichtungen von Angeboten für Familien 	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialamt, Gesundheitsamt - Pflegekassen - Pflegeanbieter/-einrichtungen



<i>Leitziel</i>	Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien im Landkreis Sömmerda sind bedarfsorientiert.	
<i>Unterziele</i>	Die Beratungs- und Unterstützungsleistungen der Erziehungsberatungsstelle sind nachweislich bedarfsorientiert.	Die Beratungs- und Unterstützungsleistungen des Seniorenbüros Frömmstedt sind nachweislich bedarfsorientiert.
<i>Maßnahmen</i>	Unterstützung der Evaluation der Leistungen und Angebote der Erziehungsberatungsstelle System zur Überprüfung der aktuellen Angebote und Unterstützungsleistungen auf ihre Bedarfsorientierung	Unterstützung der (Selbst-)Evaluation des Seniorenbüros
<i>Beteiligung</i>	Kreisverwaltung, Träger des Angebots	
<i>Leitziel</i>	Ehrenamtliches Engagement wird im Landkreis Sömmerda unterstützt und gefördert.	
<i>Unterziele</i>	Ehrenamtlich Tätige, Vereine, Verbände, Unternehmen erhalten Informationen und Beratung zu Fragen des ehrenamtlichen Engagements.	
<i>Maßnahmen</i>	Bis zum 31.12.2020 ist eine hauptamtlich besetzte Ehrenamtsagentur im Landkreis Sömmerda etabliert.	
<i>Beteiligung</i>	Kommunalpolitik, kreisangehörige Kommunen, Kreisverwaltung, Träger, Ehrenamtliche	

6.5. Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität		
<i>Leitziel</i>	Der Landkreis Sömmerda unterstützt alternative Wohnformen, insbesondere Mehrgenerationenwohnen.	
<i>Unterziele</i>	Es gibt bis zum 31.12.2020 Konzepte von Trägern für alternative Wohnformen / Wohnprojekte im Landkreis Sömmerda.	Der Landkreis unterstützt die bedarfsorientierte Versorgung von Familien mit Wohnraum, z.B. im Hinblick auf Barrierefreiheit, Mehrkindfamilien
<i>Maßnahmen</i>		Beratung von Familien zum Wohnen (z.B. über das Projekt ANKER) Gespräche zur Etablierung eines zweiten Wohnungsmarkts
<i>Leitziel</i>	Der Landkreis Sömmerda unterstützt die Entwicklung familiengerechter Wohnquartiere.	
<i>Unterziele</i>	Sicherheit, Sauberkeit, Freizeitangebote im Wohnquartier	
<i>Maßnahmen</i>	Gestaltung von (intergenerativen) Spielplätzen unter Beteiligung der Zielgruppen Schulwegekonzepte	

6.6. Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen

Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen			
<i>Leitziel</i>	Es gibt Begegnungsorte für alle Generationen zur gemeinschaftlichen Freizeitgestaltung und Entlastung von Familien im unmittelbaren Wohnumfeld.		
<i>Unterziele</i>	Es gibt 2020 mindestens ein Umsetzungskonzept für das Projekt „Unser Dorfzentrum“.	Die Idee vom Mehrgenerationenhaus (MGH) wird unterstützt.	Das Familienzentrum Sömmerda wird weiterentwickelt.
<i>Maßnahmen</i>	Aufbau und Erprobung von Dorfzentren als Mittelpunkte der gesellschaftlichen Teilhabe	Zuschuss zu den Eigenanteilen bestehender Mehrgenerationenhäuser	Zuschuss für das Familienzentrum Sömmerda
<i>Indikator</i>	Anzahl der Umsetzungskonzepte	Erhalt MGHs	Erhalt Familienzentrum Erweiterung Angebot
<i>Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaft - soziale Akteure im Dorfsozialraum - Träger 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzer*innen der MGH-Angebote - Träger der MGHs 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzer*innen des Familienzentrums und der Angebote - Träger
<i>Leitziel</i>	Die Seniorenarbeit im Landkreis Sömmerda wird gefördert und ist vernetzt.		
<i>Unterziele</i>	Seniorenmitwirkung wird gestärkt und unterstützt	Das Evangelische Seniorenbüro Frömmstedt unterstützt, vernetzt und berät Senior*innen der Region.	Öffnung von (etablierten) Seniorenangeboten für andere Generationen
<i>Maßnahmen</i>	Es gibt eine*n Seniorenbeauftragte*n für den Landkreis Sömmerda. Förderung des Seniorenbeirats Sömmerda	Zuschuss für die Arbeit des Ev. Seniorenbüros Frömmstedt	
<i>Indikator</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ernennung Seniorenbeauftragte*n - Arbeit des Seniorenbeirats 	<ul style="list-style-type: none"> - Bürozeiten - Veranstaltungen für Senior*innen der Region 	
<i>Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Senior*innen - Mitglieder des Seniorenbeirats 	<ul style="list-style-type: none"> - Träger - Senior*innen 	

6.7. Mikroprojektförderung

Im Zuge der Abstimmungen zwischen den Planungsakteuren bildete sich auch der Wunsch heraus, innovative Ideen zur Förderung von Familien ausprobieren zu können. Dafür wird es auch nötig sein, neue Wege in der Angebotsentwicklung und -gestaltung zu gehen. Kleine, räumlich begrenzte Initiativen von Trägern, Vereinen und Privatpersonen können potenziell Pilotwirkung entfalten. Dafür ist förder technisch ein entsprechender Spielraum zu eröffnen. Aus diesem Grund einigten sich die Planungsakteure auf die Installation eines Mikroprojektförderprogramms im Rahmen des LSZ.

Eine Zuordnung der Mikroprojekte zu den einzelnen Handlungsfeldern ist zum Zeitpunkt der Erstellung des fachspezifischen Plans nicht möglich. Für die Mikroprojektförderung bedarf es einer eigenen Förderrichtlinie, die 2020 von der Kreisverwaltung erarbeitet und mit den Planungsakteuren abgestimmt wird.

Über die Eckpunkte einer solchen Förderung wurde mit den Trägern anlässlich des Trägerfrühstücks (14.06.2019) bereits ausführlich diskutiert. Konsens herrschte darüber, dass die Antragstellung möglichst einfach und unbürokratisch gestaltet werden müsse.

Die Diskussionsteilnehmer trugen auch hilfreiche Hinweise zur Umsetzung zusammen:

- Informationen über Antragstellung und Bekanntheit der Mikroprojektförderung könnten über die Ehrenamtsagentur in die Fläche getragen werden.
- Die Fördersumme könnte auch den Gemeinden als Pauschale zur Verfügung gestellt werden, die dann eigenverantwortlich damit verfahren.
- Um flexibel zu sein und ggfs. noch andere Projekte zu unterstützen, sollte es eine Deadline (inkl. 2. Projektauftrag) zur Mittelvergabe geben, damit das übrige Geld noch verteilt werden kann.
- Unabdingbar ist die Definition des Fördergegenstands.

Die Kreisverwaltung wird sich an diesen Eckpunkten bei der Ausgestaltung der Förderrichtlinie orientieren.

7. Evaluation und Wirkungsorientierung

Eine regelmäßige Analyse und Einschätzung der Zielerreichung stellt die Voraussetzung für eine optimale Anpassung und Weiterentwicklung der Strukturen und Angebote vor Ort dar.

Über den Stand der Umsetzung der im Rahmen des LSZ geförderten Familienangebote ist in den entsprechenden Gremien jährlich zu berichten.

Anhand der Indikatoren kann der Grad der Zielerreichung gemessen werden. Dazu kann es ggf. nötig sein, die dargestellten Indikatoren weiter zu verfeinern. Mit dem jeweiligen Maßnahmeträger wird über ein geeignetes Berichtswesen zu beraten sein, das auch Vergleiche unter verschiedenen Angeboten und Anbietern erlaubt. Auf Dauer angelegte Maßnahmen und Angebote bedürfen ggf. eines längerfristigen Evaluationszeitraums, sodass bei einem Fortschreibungsrhythmus von einem Jahr noch keine Evaluationsergebnisse für neue Maßnahmen vorliegen können und über eine Bestandsschutzklausel zur Herstellung von Planungssicherheit für die Maßnahmeträger im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen nachgedacht werden muss.

Die Evaluation dient neben zahlreichen anderen Datenquellen der integrierten Sozialberichterstattung als Basis für die Fortschreibung des fachspezifischen Plans.

Nicht zuletzt erfolgt die Abrechnung von Projektergebnissen auf Basis des Berichtswesens der Letztempfänger durch den Landkreis gegenüber dem Fördermittelgeber. Als Grundlage für eine Zielerreichungskontrolle legt der Landkreis dem für Familienpolitik zuständigen Ministerium jeweils bis zum 30. Juni des Folgejahres eine Statistik sowie einen Erfahrungsbericht nach dessen Vorgaben vor.



8. Fortschreibung

Der vorliegende fachspezifische Plan für die Umsetzung des Landesprogramms „Familie – Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“ im Landkreis Sömmerda skizziert die Ausgangslage für die Familienförderung im Sinne des Thüringer Familienförderungsgesetzes im Landkreis und formuliert erste Handlungsbedarfe sowie Maßnahmen.

Ein Planungsprozess ist stets ein lernendes und sich weiterentwickelndes System. Somit bedarf es im Rahmen der Umsetzung eines hohen Maßes an Flexibilität. Dementsprechend sollte Gestaltungsspielraum für die Anpassung von benannten Maßnahmen vorgesehen werden, um neue Ideen und Impulse aus den fortschreitenden Planungsprozessen, wie etwa der Umsetzung der Armutspräventionsstrategie oder der Jugendhilfeplanung aufzugreifen.

Eine jährliche Fortschreibung des fachspezifischen Plans scheint aus jetziger Sicht sinnvoll, um möglichst flexibel auf die Bedarfe von Familien reagieren zu können. Dazu ist auch die Fortsetzung der Netzwerk- und Gremienarbeit sowie des politischen Diskurses in den Ausschüssen des Kreistags notwendig.

Literaturverzeichnis

Bundesagentur für Arbeit Statistik: https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_4236/SiteGlobals/Forms/Themenauswahl/themenauswahl-Form.html?view=processForm&resourceId=210342&input_=&pageLocale=de®ion-Ind=16068&year_month=201806&topicId=746732&topicId.GROUP=1&search=Suchen (abgerufen am 09.08.2019).

Landkreis Sömmerda, Jugendamt: Planung der Aufgabenfelder der Jugendhilfe. Bedarfsplanung zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Fortschreibung Kindergartenjahr 2019/2020. Sömmerda 2019

Landkreis Sömmerda, Jugendamt: Planung der Aufgabenfelder der Jugendhilfe. Fortschreibung für den Planungszeitraum 2019. Sömmerda 2018

Landkreis Sömmerda, Stabsstelle für Integrierte Sozialplanung: Integrierter Sozialbericht 2016 für den Landkreis Sömmerda. Sömmerda 2017

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS), Onlinequelle: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=kr000103%7C%7C> (abgerufen am 09.08.2019).

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF): Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“. Erfurt 2018

Anlage 1: Kooperations- und Vernetzungsstrukturen

Kooperations- und Vernetzungsstrukturen der Integrierten Sozialplanung im Landkreis Sömmerda (Stand: 10/2019)	
verwaltungsintern	
Gremium	Rolle der Stabsstelle
Steuerungsgruppe Integrierte Sozialplanung (bis 20.03.2019 Gremium der Amtsleiter*innen Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Schulverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit/BLR, Sozialdezernent, Planungs Koordinatorin)	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
LSZ-Strategiegruppe (seit 20.03.2019 Gremium der Amtsleiter*innen Jugendamt, Sozialamt, Schulverwaltung, Sozialdezernent, Stabsstelle)	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Arbeitsgruppe Jugendhilfe	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
interne Planungsgruppe	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
interne Planungskonferenz Stabsstelle	Austauschplattform für Integrierte Sozialplanung
verwaltungsextern	
Gremium	Rolle der Stabsstelle
Planungsbeirat für Integrierte Sozialplanung	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Planungsgruppe Übergang Schule-Beruf (bis 22.02.2019)	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Planungsgruppe Öffentlich geförderte Beschäftigung + Wohnen	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Planungsgruppe Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Planungsgruppe Stärkung ehrenamtlicher Strukturen	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Planungsgruppe Vereinbarkeit Familie & Beruf	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Jugendberufsagentur Steuergruppe	themenbezogenen Gast
Jugendberufsagentur Arbeitsgruppe	Mitglied, Inputgeberin
Netzwerk Integration AK Bildung & Arbeit	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Netzwerk Integration AK gesellschaftliche Teilhabe	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin



Netzwerk Integration AK Wohnen	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Seniorenbeirat der Stadt Sömmerda	regelmäßiger Gast, Inputgeberin
Jugendgerechte Kommune AG "Jugend lebt - Jugend bewegt"	Moderation, Sitzungsvor- und -nachbereitung, Inputgeberin
Netzwerk Frühe Hilfe	
Steuerungsgruppe FamilienProfis	
Kreisausschuss	Berichterstatterin
Kreistag	Berichterstatterin
Jugendhilfeausschuss	Berichterstatterin
Ausschuss Soziales, Gesundheit und Frauenangelegenheiten	Berichterstatterin
Ausschuss Schulen, Kultur und Sport	Berichterstatterin
Ehrenamtsstammtisch (Flüchtlingsarbeit)	regelmäßiger Gast, Inputgeberin
ThINKA Steuerungsgruppe	Inputgeberin
AK Wirtschaft & Schule	
KreisLIGA der freien Wohlfahrtspflege	themenbezogenen Gast
Der Paritätische Kreisgruppe Sömmerda	themenbezogenen Gast
Regionale Aktionsgruppe Sömmerda-Erfurt (RAG) Vorstand	Inputgeberin
WFG Steuergruppe zur Weiterentwicklung der Förderzentren und des Gemeinsamen Unterrichts	
Treffen der SchulsozialarbeiterInnen	
Treffen der KITA-LeiterInnen	
Runder Tisch der Akteure gegen Wohnungslosigkeit	regelmäßiger Gast, Inputgeberin
Runder Tisch gegen häusliche Gewalt	themenbezogenen Gast
Beirat TIZIAN	themenbezogenen Gast

Anlage 2: Bestand familienfördernder Angebote im Landkreis Sömmerda

Name Einrichtung/Angebot	Angebote / Ziele / Handlungsfelder/ Inhalte	Zielgruppe / (sozial-) räumlicher Nutzerkreis	Zuordnung zu Handlungsfeld	Träger
Alibaba I (Sömmerda)	Begegnungstreff mit kreativen Angeboten		HF V Wohnumfeld und Lebensqualität HF VI Dialog der Generationen	Thüringer Arbeitsloseninitiative - Soziale Arbeit e. V.
Alibaba II (Kölleda)	Begegnungstreff mit kreativen Angeboten		HF V Wohnumfeld und Lebensqualität HF VI Dialog der Generationen	Thüringer Arbeitsloseninitiative - Soziale Arbeit e. V.
Alltags- und familienentlastender Dienst	ehrenamtliche Alltagsbegleitung in Form von: Haushalts- und Wohnungsreinigung, Begleitung zum Arzt, Vertretungen, Zuhören und Reden, diverse Botengänge, Einkaufen, Individuelle Betreuungs-/ Aktivierungsangebote, Hilfe & Unterstützung	Senior*innen, Demenzkranke, pflegende Angehörige, Wöchnerinnen	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	verschiedene Anbieter, u.a. Stiftung Finneck
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Sondershausen - Sömmerda - Artern	Sterbebegleitung, Trauerbegleitung, Beratung und Seminare zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten, Angehörigenarbeit, Palliativ Care	final erkrankte und sterbende Menschen sowie deren Angehörige	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Novalis Diakonieverein e. V.
Behindertenberatung	Hilfestellung im Umgang mit Behörden sowie bei der Beantragung von Schwerbeschädigtenausweisen, Hilfsmitteln und Eingliederungsmaßnahmen; Hausbesuche; Informationen zu Selbsthilfegruppen innerhalb des Bundesgebietes und zur Neugründung von Selbsthilfegruppen	Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung sowie deren Angehörigen	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Gesundheitsamt des Landkreises Sömmerda
Betreuungsbehörde	Beratung zur gesetzlichen Betreuung; Akquise geeigneter rechtlicher Betreuer*innen; Anregung der Bestellung einer Betreuung; Beratung zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung	Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie deren Angehörige	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Gesundheitsamt des Landkreises Sömmerda
Betreuungsverein	Informationen zu Betreuungsverfügungen, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen; Ausbildung ehrenamtlicher Betreuer*innen; Erfahrungsaustausch	Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie deren Angehörige, ehrenamtlich Engagierte	HF IV Beratung, Unterstützung, Information HF III Bildung im familiären Umfeld	ASB Kreisverband Sömmerda e. V.
Elisa-Bett	kurzzeitige Unterkunft (für bis zu 2 Nächte)	wohnungslose Personen	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität	Netzwerk Regenbogen e. V.
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (Jena, Erfurt, Weimar)	niederschwelliges Beratungsangebot zur Stärkung der Selbstbestimmung von Betroffenen für Betroffene; Information und Beratung über Rehabilitations- und Teilhabeleistungen	Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohter Menschen	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	EX-In Landesverband Thüringen e. V. Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e. V. Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e. V. "Interessenvertretung selbstbestimmtes Leben" in Thüringen e. V.

Name Einrichtung/Angebot	Angebote / Ziele / Handlungsfelder/ Inhalte	Zielgruppe / (sozial-) räumlicher Nutzerkreis	Zuordnung zu Handlungsfeld	Träger
Erziehungsberatungsstelle	Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII, - Beratung, Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie gem. § 16 (2) SGB VIII - Beratung; Beratung im Rahmen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung gem. § 17 SGB VIII; Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts gem. § 18 SGB VIII; Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"®; 1. Hilfe am Kind; Mütter/Väter-Kind-Kurberatung	Familien mit Kindern unter 18 Jahren	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	ASB Kreisverband Sömmerda e.V.
Familien- und Fachinformationssystem Frühe Hilfen Thüringen (www.familienprofis-thuringen.de)	webbasiertes Informationsportal für Angebote der Frühen Hilfen im Landkreis Sömmerda sowie weiteren Landkreisen und kreisfreien Städte Thüringens	Familien und (werdende) Eltern mit Kindern bis zum Eintritt in die Grundschule		Landratsamt Sömmerda (Jugendamt) weitere Landkreise und kreisfreie Städte Thüringens GEBIT Münster GmbH
Familien- und Schwangerschaftsberatungsstelle	Beratung, Informationen oder Hilfe zu Schwangerschaft, Familienplanung oder Sexualberatung; Schwangerschaftskonfliktberatung; Finanzielle Unterstützung der Thüringer Stiftung „Hand in Hand“ Hilfe für Kinder, Schwangere und Familien in Not; Beratung zur vertraulichen Geburt; Frühe Hilfen gem. § 16 (3) SGB VIII (FGKiKP, Mütter/Väter-Beratung, Entwicklungspsychologische Beratung); Kurse (PEKiP®, Babymassage); Krabbelgruppe	Frauen, Männer und Paare	HF III Bildung im familiären Umfeld HF IV Beratung, Unterstützung, Information	DRK Kreisverband Sömmerda/Artern e.V.
Familienentlastender Dienst (FED)	Unterstützung von Familien mit behinderten oder pflegebedürftigen Angehörigen, Gestaltung individueller Entlastungsangebote (Alltagsbezogene Hilfen, Freizeitbegleitung, Gruppenangebote)	Familien mit behinderten oder pflegebedürftigen Angehörigen jeden Alters im Landkreis Sömmerda	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Stiftung Finneck
Familienzentrum Sömmerda	zentrale Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien im Stadtteil „Neue Zeit/Offenhain“, Spiel-, Begegnungs- und Erlebnisort für Menschen aller Generationen, Spiel-, Begegnungs- und Erlebnisort für Menschen aller Generationen, Beratungsangebote durch externe Institutionen/Einrichtungen (EB, JA, ...)	Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien im Stadtteil „Neue Zeit/Offenhain“	HF VI Dialog der Generationen	ASB Kreisverband Sömmerda e.V.
Flüchtlingshilfe	Unterbringung, Betreuung und sozialpädagogische Begleitung von Geflüchteten, Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe	Menschen mit Fluchthintergrund in den Städten Sömmerda, Kölleda und Buttstädt	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	ASB Kreisverband Sömmerda e.V.
Frauenhaus Erfurt	Angebot der Aufnahme; Hilfe im persönlichen Gespräch oder am Telefon; Beratung, Information und Vermittlung; Fortbildungen zum Thema häusliche Gewalt	Frauen und deren Kinder, die von physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt durch EhepartnerInnen, PartnerInnen oder Familien betroffen sind unabhängig von Herkunft und Konfession	HF IV Beratung, Unterstützung, Information HF V Wohnumfeld und Lebensqualität	Evangelische Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH

Name Einrichtung/Angebot	Angebote / Ziele / Handlungsfelder/ Inhalte	Zielgruppe / (sozial-) räumlicher Nutzerkreis	Zuordnung zu Handlungsfeld	Träger
Gesundheitsförderung	offene Gesprächsrunden in Schulen oder Projekten zu den Themen: Suchtprävention, Gesunde Ernährung und Essstörungen, Selbstbewusstsein stärken, Mein Körper, Körperhygiene, Pubertät, Liebe, Sex, Partnerschaft, Verhütung sowie AIDS	Schüler*innen im Landkreis Sömmerda	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Gesundheitsamt des Landkreises Sömmerda
Großelterndienst "come together"	Unterstützung junger Familien; Vermittlung von Wunschomas /-opas; Beratung interessierter Familien und Senior*innen; gemeinsame Freizeitaktivitäten; kurzfristige Beratung / Begleitung in schwierigen Situationen; monatliche Gesprächsrunden	Senior*innen, Kinder, Familien und Alleinerziehende	HF IV Beratung, Unterstützung, Information HF VI Dialog der Generationen	ASB Kreisverband Sömmerda e. V.
Interdisziplinäre Frühförderstelle	Erstberatung; Erstellung eines Förder- und Behandlungsplanes vom behandelnden Kinderarzt oder vom SPZ und der Interdisziplinären Frühförderstelle; Beratung und Begleitung der Eltern und des sozialen sowie des familiären Umfeldes des Kindes; Zusammenarbeit mit Institutionen, Ämtern und Ärzten; Heilpädagogische Diagnostik und therapeutische Angebote; Entwicklungspsychologische Beratung; ASEF - Autismusspezifische Einzelförderung	Frühgeborene und Säuglinge mit Entwicklungsrisiko; Kinder, die von Behinderung bedroht sind; Kinder mit Behinderung; Kinder, die in ihrer kognitiven und/oder motorischen und/oder sprachlichen und/oder sozial-emotionalen Entwicklung verzögert sind; Kinder, die wegen ihrer sozialen Benachteiligung in ihrer Entwicklung gefährdet sind	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Stiftung Finneck
Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt	Beratung und Hilfe in Krisensituationen; Informationen zu rechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz und über Möglichkeiten polizeilichen Schutzes; Vermittlung an weitere Hilfen	Opfer häuslicher Gewalt und Stalking	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Evangelische Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH
Jugendamt	Beratung gem. § 16 ff. SGB VIII, Fortbildungsangebote für Pflegeeltern und Adoptiveltern, Elternbibliothek, Projekte für Familien (z.B. "unabhängig"), Adoptionsberatung, Fach- und Familieninformationssystem www.familienprofis-thueringen.de , Kitagebühren, Hortgebühren, ...	Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Landkreis Sömmerda
Jugendmigrationsdienst (Weimar)	Begleitung junger Menschen mit Migrationshintergrund bei der schulischen, beruflichen und sozialen Integration	Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren aus dem Landkreis Sömmerda, Weimar und dem Weimarer Land	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	CVJM Weimar e. V.
Jugendzahnärztlicher Dienst	zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen an Schulen und Kindertagesstätten; gruppenprophylaktische Maßnahmen zur Vermittlung der richtigen Zahnpflichtechnik; Ernährungsberatung; Zahnschmelzhärtung mit Fluoriden (bei vorliegendem Einverständnis der Sorgeberechtigten)	Kinder in Kindertageseinrichtungen sowie Schüler*innen im Landkreis Sömmerda und deren Personensorgeberechtigten	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Gesundheitsamt des Landkreises Sömmerda
Kinder- und Jugendhaus Buttstädt	Jugendarbeit, Bereichsjugendpflege, offene Angebote	Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 27 Jahren	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	ASB Kreisverband Sömmerda e.V.

Name Einrichtung/Angebot	Angebote / Ziele / Handlungsfelder/ Inhalte	Zielgruppe / (sozial-) räumlicher Nutzerkreis	Zuordnung zu Handlungsfeld	Träger
Kinderschutzdienst	Einzelfallberatung; Anonyme Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (IsEF); Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz; Förderung der Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen (ThürFKG); Netzwerkkoordination der Frühen Hilfen; Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) des Jugendamtes im Rahmen von Kriseninterventionen	Familien, Kinder bis 18 Jahre, Personensorgeberechtigte	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Landratsamt Sömmerda (Jugendamt)
Kochen mit Kindern und Jugendlichen	wöchentliches Angebot; Zubereiten von Speisen sowie gemeinsames Essen	Kinder und Jugendliche	HF III Bildung im familiären Umfeld	Netzwerk Regenbogen e. V.
Krabbelgruppen	Mütter/Väter mit Kindern im Krabbelalter treffen sich zum gemeinsamen Spielen und Erfahrungsaustausch	Familien mit Kindern im Krabbelalter	HF III Bildung im familiären Umfeld HF IV Beratung, Unterstützung, Information	DRK Kreisverband Sömmerda/Artern e.V. ASB Kreisverband Sömmerda e.V. Evangelische Regionalgemeinde Sömmerda Evangelische Regionalgemeinde Kölleda Evangelische Regionalgemeinde Straußfurt Stadt Sömmerda Gemeinde Schloßvippach
LOCODEMU Wellladen, Café, Begegnungsort (Sömmerda)	Informationen, Veranstaltungen, kulturelle Angebote, Verkostungen, Verkauf von fair gehandelten Produkten	Bewohner*innen des Landkreises Sömmerda	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität HF VI Dialog der Generationen	ASB Kreisverband Sömmerda e. V.
Mehrgenerationenhaus "Soziales Zentrum der Generationen" Kindelbrück	Begegnungsstätte, Cafeteria, Kindertagesstätte "Sonnenland", Leseclub, Veranstaltungen, Seminare, Familienfeiern, Stadtbücherei, Jugendclub, Logopädie, Außensprechstunde Jugendamt, Näh-Eck, Töpferwerkstatt, Kooperation mit dem Campingplatz in Weißensee	Bewohner*innen des Landkreises Sömmerda	HF VI Dialog der Generationen	THEPRA Landesverband Thüringen e. V. in Kooperation mit dem evangelischen Seniorenbüro Frömmstedt
Migrationsberatung (Sömmerda)	Beratung in persönlichen Angelegenheiten, Informationen zur Orientierung in Rechtsfragen und behördlichen Angelegenheiten	Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Landkreis Sömmerda	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. Caritasregion Mittelthüringen
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (Sömmerda)	Unterstützung zugewanderter Personen bei der sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration	erwachsene Zuwanderer über 27 Jahren aus dem Landkreis Sömmerda	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	THEPRA Landesverband Thüringen e. V.
Möbelkiste	Verkauf von gut erhaltenen, gebrauchten Möbeln zu günstigen Preisen	Menschen mit geringem Einkommen	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität	Netzwerk Regenbogen e. V.
Mutter/Vater-Kind-Kur-Beratung			HF IV Beratung, Unterstützung, Information	DRK Kreisverband Sömmerda/Artern e.V. ASB Kreisverband Sömmerda e.V.
offener Jugendtreff B27	Jugendarbeit, Bereichsjugendpflege, offene Angebote	Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Stadt Sömmerda
Pflegeberatung	Informationen zu Pflegeleistungen und Pflegeangeboten, Entlastungsangeboten sowie Hospiz- und Palliativversorgung	pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Pflegekassen, Pflegedienstleister, PflegeNetz des Landkreises Sömmerda
Projekt ANKER Anlaufpunkt in Krisensituationen zum Erhalt von Wohn- und Lebensraum (Sömmerda)	Unterstützung bei Wohnungssuche, Mietschulden, drohendem Wohnungsverlust sowie Wohnungslosigkeit	wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Netzwerk Regenbogen e. V.

Name Einrichtung/Angebot	Angebote / Ziele / Handlungsfelder/ Inhalte	Zielgruppe / (sozial-) räumlicher Nutzerkreis	Zuordnung zu Handlungsfeld	Träger
Psychosoziale Beratungsstelle und Suchtberatung (Sömmerda)	Informationen zu Suchterkrankungen/Substanzmissbrauch, Umgang und Bewältigung der Suchterkrankung, körperliche und seelische Stabilisierung, Stärkung eigener Kräfte, um das Leben aktiv zu gestalten, Neuorientierung in verschiedenen Lebensbereichen, Vermeidung von Rückfällen, Krisenmanagement, Wiederherstellung und Erhalt der Erwerbsfähigkeit, Kurberatung	Personen mit Substanzabhängigkeit, Personen mit stoffungebundenen Süchten, suchtgefährdete Personen, Angehörige	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	ASB Kreisverband Sömmerda e. V.
Quartiersmanagement Kindelbrück	Unterstützung / Vermittlung ehrenamtlichen Engagements, Hilfe bei Anträgen, Informationen zu Themen Pflege und Soziales, Organisation von Freizeitangeboten	Bürger*innen der Stadt Kindelbrück und der umliegenden Ortschaften	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität HF VI Dialog der Generationen	AWO AJS gGmbH
Schnittstelle	Second Hand Kleiderladen auf Grundlage eines Konzepts für Vielfalt, Nachhaltigkeit und Anderssein	Interessierte	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität	Netzwerk Regenbogen e. V.
Schulärztlicher Dienst	Schuleingangsuntersuchungen; Hör- und Sehtests von Kindergartenkindern; Vorsorgeuntersuchungen in Schulen; Beratung von Personensorgeberechtigten zu Schulproblemen, Verhaltensauffälligkeiten, Impfschutz und Ernährungsfragen	Kinder in Kindertageseinrichtungen sowie Schüler*innen im Landkreis Sömmerda und deren Personensorgeberechtigten	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Gesundheitsamt des Landkreises Sömmerda
Schulbezogene Jugendarbeit	außerunterrichtliche Arbeitsgemeinschaften und Projekte an allen staatlichen weiterführenden Schulen --> Förderung der individuellen Fähigkeiten und Interessen, Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere durch soziales Lernen und bietet Orientierung in der individuellen Lebensführung	Schüler*innen der weiterführenden staatlichen Schulen im Landkreis Sömmerda	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Förderverein der Regelschule Schloßvippach e.V. Schulförderverein Straußfurt e.V. Schulförderverein der Staatlichen Regelschule „Chr. G. Salzmann“ e.V. Verein zur Förderung des Staatlichen Gymnasiums „Albert Schweitzer“ Verein der Freunde und Förderer des Oskar Gründler Gymnasiums Gebesee e.V. THEPRA Landesverband Thüringen e.V. Förderverein der Regelschule Elxleben e.V. Schulförderverein der Staatlichen Regelschule Kölleda e.V. Verein zur Förderung des Staatlichen Gymnasiums „Prof. F. Hofmann“ Förderverein der Rothenbachschule Sömmerda e.V. Förderverein der Staatlichen Regelschule Buttstädt e.V.
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung (Sömmerda)	sozialpädagogische Beratung, Hilfe zur Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts, Haushaltsberatung, existenzsichernde Maßnahmen, Schutz bei Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, Forderungsüberprüfung, Aufzeigen von Wegen aus der Verschuldung/Überschuldung, Verhandlung mit den Gläubigern, Vorbereitung und Unterstützung im Verbraucherinsolvenzverfahren (insbesondere im außergerichtlichen Einigungsversuch), ergänzende Hilfe auch nach der Schuldenregulierung, zielgruppenspezifische Projekte zur Schuldenprävention, Netzwerkarbeit mit sozialen und öffentlichen Einrichtungen	alle Menschen im Landkreis Sömmerda, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	THEPRA Landesverband Thüringen e.V.

Name Einrichtung/Angebot	Angebote / Ziele / Handlungsfelder/ Inhalte	Zielgruppe / (sozial-) räumlicher Nutzerkreis	Zuordnung zu Handlungsfeld	Träger
Schüler-Freizeit-Zentrum	Jugendarbeit, offene Nachmittags- und Ferienangebote	Kinder und Jugendliche	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Stadt Sömmerda
Schulsozialarbeit	Unterstützung der sozialen Integration und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, Förderung des Erwerbs von Sozial- und Selbstkompetenzen, Abbau von Bildungsbenachteiligungen, Beratung von Personensorgeberechtigten und im Schulkontext Tätige, Mitgestaltung eines lernförderlichen Schulklima; Kooperation mit Schule und deren gesellschaftlichen Umfeld; Brückenfunktion zwischen den Sozialisationsinstanzen, insbesondere Familie, Schule, Gruppe der Gleichaltrigen, Vereine	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller staatlichen weiterführenden Schulen des Landkreises Sömmerda, die zur Überwindung von Problemlagen, individuellen Beeinträchtigungen und Bewältigung individueller Lebenslagen auf Unterstützung angewiesen sind	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	THEPRA Landesverband Thüringen e.V.
Seniorenbüro Frömmstedt	Anlaufstelle für freiwilliges Engagement, Aktivierung der Ehrenamtsarbeit, Angebote für Senior*innen und Vorruehändler*innen	Senior*innen u. Vorruehändler*innen des Landkreises Sömmerda	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität HF VI Dialog der Generationen	Evangelische Kirchgemeinde Frömmstedt
Soziale Beratung	niederschwelliges Beratungsangebot	Benachteiligte	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Netzwerk Regenbogen e. V.
Soziales Anlaufzentrum (Kölleda)	Beratungs- und Informationsstelle; Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen; Schreiben von Bewerbungsunterlagen; u.v.m.	Arbeitslose der Region	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Thüringer Arbeitsloseninitiative - Soziale Arbeit e. V.
Soziales Anlaufzentrum (Sömmerda)	Beratungs- und Informationsstelle; Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen; Schreiben von Bewerbungsunterlagen; u.v.m.	Arbeitslose der Region	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Thüringer Arbeitsloseninitiative - Soziale Arbeit e. V.
Sozialpsychiatrischer Dienst	Hausbesuche; Begleitung zu Ärzten, Ämtern und Behörden; Hilfestellung in Behördenangelegenheiten. Beratung und Hilfestellung in Krisensituationen	Menschen mit seelischen Problemen, Menschen in psychischen und psychosozialen Krisensituationen, psychisch kranke Menschen und Menschen, die in stationärer psychiatrischer Behandlung sowie deren Angehörige	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Gesundheitsamt des Landkreises Sömmerda
Stadtteilmanagement Sömmerda	ganzheitliche Beratung, Orientierungshilfe bei Ämtergängen, Lotsenfunktion, Anlaufstelle für Freizeitgestaltung, Veranstaltungen und Feste	Menschen von 0 bis 99, Arbeitslose, ALG-II Empfänger*innen, Alleinerziehende, Spätaussiedler*innen, Asylsuchende, Migrant*innen, Jugendliche, Interessierte	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität HF VI Dialog der Generationen	THEPRA Landesverband Thüringen e. V.
Tafel Sömmerda	Sammeln von Lebensmitteln und Weitergabe an bedürftige Personen gegen einen symbolischen Beitrag an den Ausgabestellen in Sömmerda un Buttstädt	Menschen mit geringem Einkommen	HF V Wohnumfeld und Lebensqualität	Netzwerk Regenbogen e. V.
ThEKiZ Thüringer Eltern-Kind-Zentrum Kindelbrück	Kindertageseinrichtung als Eltern-Kind-Zentrum mit besonders ausgeprägter Familien- und Sozialraumorientierung und Angeboten wie Krabbelgruppe, Kinderturnen, Antrags-service/-beratung,	Eltern mit Kleinkindern aus dem Einzugsgebiet Kindelbrück	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	THEPRA Landesverband Thüringen e.V.
THINKA Sömmerda Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung	niederschwellige Begleitung individueller Problemlagen zur Förderung sozialer und beruflicher Integration, Vermittlung in lokale Unterstützungsstrukturen	Bewohner*innen des Landkreises Sömmerda	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	ASB Kreisverband Sömmerda e. V.

Name Einrichtung/Angebot	Angebote / Ziele / Handlungsfelder/ Inhalte	Zielgruppe / (sozial-) räumlicher Nutzerkreis	Zuordnung zu Handlungsfeld	Träger
TIZIAN Thüringer Initiative zur Integration und Armutsbekämpfung mit Nachhaltigkeithaltigkeit (Sömmerda)	Unterstützung zur Verbesserung sozialer und persönlicher Rahmenbedingungen von Bedarfsgemeinschaften und Alleinerziehender unter Einbeziehung der im Haushalt lebenden Kinder bis 15 Jahre; begleitende Netzwerkarbeit; Hausbesuche; Krisenmanagement; Beseitigung von Hemmnissen zur Integration in Arbeit, Maßnahmen oder Ausbildung; Vermittlung von Kenntnissen in Gruppen- und/ oder Einzelcoachings; Workshops; Motivations- und Mobilitätscoaching; hauswirtschaftliche Themen; Netzwerk Familie; Gesundheitsförderung; individuelle Themen	Alleinerziehende mit Kind(ern) bis 15 Jahre, die länger als 12 Monate arbeitslos sind; Familien/Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bis zu 15 Jahren, in welchen der am Projekt teilnehmende Partner länger als 12 Monate arbeitslos ist und multiple persönliche und soziale Problemlagen entsprechend den Profillagen „Stabilisierungsprofil“ und „Unterstützungsprofil“ (gemäß dem arbeitnehmerorientierten Integrationskonzept der Bundesagentur für Arbeit) aufweisen	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Makotech GmbH
VdK Sozialverband Anlaufstelle	Beratung u. anwaltschaftliche Vertretung in Fragen des Sozialrechts, Renten- u. Behindertenrechts, der gesetzlichen Kranken-, Pflege- u. Unfallversicherung, von Prävention und Rehabilitation sowie Barrierefreiheit u.v.m.		HF IV Beratung, Unterstützung, Information	VdK Sozialverband Kreisverband Sömmerda e.V.
Verkehrspräventionszentrum	Verkehrsaufklärung und -erziehung, Koordination landesweiter Projekte der Verkehrswachten zur Verkehrssicherheit/ Prävention, Beratung und Unterstützung	Bewohner*innen des Landkreises Sömmerda	HF III Bildung im familiären Umfeld	Kreisverkehrswacht Sömmerda e. V.
Zentrum für ambulante Komplexleistungen Sömmerda	ambulante Hilfen in verschiedensten Bereichen: ambulant betreutes Wohnen, Familienhilfe, Familienentlastender Dienst mit niedrigschwelliger Betreuungsleistungen, Tagesstätte für Menschen mit seelischer Behinderung	Menschen mit Unterstützungsbedarf	HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e. V.
	mobiles Beratungsteam zu Demenz sowie Betreuungs- und Begleitdienst		HF IV Beratung, Unterstützung, Information	Schutzbund der Senioren und Vorrühständler Kreisverband Sömmerda e.V.